Annener Zeitung

verbunden mit der „Annener Volkszeitung".

Anzeigeblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

Amtliches Organ.

Die „Annener Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Anzeigegebühr für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reklamezeile 50 Pfg.
Bezugspreis inkl. „Sonntagsblatt" — monatlich 65 Pfg.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 23. Telephon-Nr 334.

Inserate finden bei der großen Auflage der Annener Zeitung weite und billige Verbreitung. — Bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkursen kommt jeder Annoncenrabatt in Wegfall.
Für die Aufnahme der Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Küching, Annen.

Nr. 141 — Donnerstag, den 21. November 1918. — 34. Jahrgang

Friedenskonferenz erst nach Neujahr?

Dem Matin zufolge werden die meisten Sitzungen der Entente über das Friedensprogramm in Paris, und in Versailles nur die Generalsitzungen abgehalten werden.

Petit Journal glaubt, der Friedenskongreß werde nicht vor Anfang Januar eröffnet werden

Aus London wird der Zusammentritt des Kriegskabinetts gemeldet, das die Haltung Englands auf der Friedenskonferenz festlegen soll. An nehmen daran teil für Kanada Sir Robert Borden, Australien Ministerpräsident Hughes und Marineminister Cock, Neuseeland Massag und Sir Joseph Ward, Neufundland Lloyd, Südafrika Botha und Smuts.

Der Präliminarfrieden.

Wie in den Wandelgängen der französischen Kammer verlautet, werden die Verhandlungen über einen Präliminarfrieden am 20. Dezember in Versailles beginnen.

England und Frankreich zum Präliminarfrieden bereit.

Die „Morningpost" meldet, daß nach dem Vorgange Frankreichs nunmehr auch die englische Regierung sich bereit erklärte, mit Deutschland einen Präliminarfrieden abzuschließen. Die Bedingungen für einen solchen sind Sonnabend Nacht nach Washington weitergegeben worden. — „Journal des Debats" schreibt von einer bedeutenden Milderung strategischer Art der Waffenstillstandsbedingungen gegenüber Deutschland, sobald der Präliminarfrieden unterzeichnet sei

England und Deutschland.

Das Giornale d'Italia bringt laut B. T. an leitender Stelle einen Londoner Brief über die Lage Englands. Diese zwinge der Regierung Mäßigung gegenüber Deutschland auf, da Englands Zukunft nicht sicher sei, wenn sie auf der Schwächung Deutschlands beruhe.

Wilsons Europareise.

Das B. T. berichtet: Wie dem Daily Chronicle gemeldet wird, wird Wilson auf seiner Europareise von Lansing, Root, Hoover, Brandeis und Bowncott begleitet sein. Wilson wird nur den ersten Sitzungen des Friedenskongresses beiwohnen.

Enteignung der Großbetriebe.

Das Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie stellt die Forderung auf, daß die großen lebenswichtigen Betriebe sofort als Nationaleigentum erklärt werden sollen. Das Blatt zählt als solche Betriebe auf: die Bergwerke, die Schwereisen- und verwandte Industrien, die Textilindustrie, die Werke der chemischen, der Nahrungsmittel-, der elektrischen und der Ledergroßindustrie.

340 Milliarden Kriegsentschädigung.

Französischer Wahnsinn.

Wie der Matin feststellt, werden die Ansprüche Frankreichs an Deutschland 340 Milliarden betragen. Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen: Rückzahlung der 5 Milliarden Kriegskosten von 1870/71 mit Zins und Zinseszinsen 140 Milliarden, für Invalidenpensionen 50 Milliarden, für Kriegskosten 50 Milliarden, zum Wiederaufbau und als Schadenersatz 100 Milliarden, zusammen 340 Milliarden. Die vorherige Anerkennung dieser Schuldsumme sei, wie das Blatt hervorhebt, die Vorbedingung der Friedensverhandlungen. Alle andern Verbandsländer würden ähnliche Forderungen stellen, so daß das deutsche Nationalvermögen zur Begleichung nicht ausreichen werde. Der Verband werde deshalb bestimmen, wieviel man den Deutschen jährlich zum Leben lassen könne. Der Deutsche habe in Zukunft nur insofern ein Recht auf Existenz, als er seine Schulden zahlen könne.

Wie das Petit Journal meldet, werden die Friedensverhandlungen kaum vor Januar beginnen können, da die Vorverhandlungen unter den Verbündeten voraussichtlich noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen werden. In politischen Kreisen verlautet, daß innerhalb des Verbandes durch die unmäßigen Schadenersatzansprüche ernste Unstimmigkeiten hervorgerufen worden seien. Eine frühere Tagung der Friedenskonferenz sei daher ausgeschlossen.

Was bedeuten 340 Milliarden?

Sie bedeuten das ganze Nationalvermögen, das Deutschland vor dem Kriege besaß, Grund und Boden und Häuser und Anlagen und Einrichtungen, Straßen und Plätze, Eisenbahnen usw. usw., alles, was Wert hat, auch die ideellen Werte (Anlagekapitalien von Gesellschaften ohne Immobilien, Handelsgesellschaften) eingeschlossen.

Und es bedeutet etwa zehnmal soviel, als das gesamte deutsche Volk vor dem Kriege in einem Jahre verdiente.

Unsere Verluste im Weltkriege.

Berlin, 20. Nov. Auf Grund zuverlässiger Unterlagen gibt eine Korrespondenz die Gesamtverluste Deutschlands bis zum 31. Oktober genau an. Deutschland hat 1580000 Tote zu beklagen. Als vermißt werden 260000 gemeldet, wovon ebenfalls ein großer Teil nicht mehr unter den Lebenden weilen wird. Die Zahl der in Feindeshand befindlichen deutschen Kriegsgefangenen beträgt 490000 Mann, verwundet worden sind 4 Millionen Soldaten, wobei aber eine wiederholte Zählung in Fällen vorgekommen ist, wo ein Soldat mehrmals verwundet wurde.

Unerhörte polnische Roheit.

Wie von Augenzeugen berichtet wird, sind die polnische Bevölkerung und die polnischen Legionäre in Warschau bei der Ausweisung der deutschen Zivilbevölkerung in ganz unglaublicher Roheit vorgegangen. Die bei der Zivilbevölkerung beschäftigten Frauen und Mädchen wurden von den polnischen Legionären des Nachts aus ihren Betten gerissen, ihrer sämtlichen Habe beraubt und auf die Straße getrieben. Alsdann wurden sie in Viehwagen zusammengepfercht und nach Deutschland abgeführt. Alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wurden in einer Sammelstelle körperlich visitiert und ihrer sämtlichen Waffen beraubt. Der Generalgouverneur von Beseler floh in der Nacht um 3 Uhr unter Bewachung von gutmütigen polnischen Offizieren. Der Zivilgouverneur, Exzellenz von Steinmeister, wurde, nachdem man ihn seiner ganzen Barschaft beraubt hatte, in einem Viehwagen auf eine Kiste gesetzt und so nach Deutschland überführt. So haben sich die polnische Bevölkerung und die polnischen Legionäre in einer unerhörten Rücksichtslosigkeit gegenüber den in Polen befindlichen Deutschen gezeigt.

Keine Internierungen im Westen.

In den westlichen Provinzen herrscht immer noch die Befürchtung, daß die Wehrpflichtigen in dem zu besetzenden Gebiet von den Gegnern interniert würden. Diese Befürchtung ist, wie nochmals betont wird, unbegründet.

Ein ewiges Schandmal für England.

Das Mitglied der Reichsleitung, Scheidemann, erklärte einem Vertreter der Continental Times:

Heute, in der hoffentlich letzten Stunde unseres Martyriums, das angesichts der vernichtenden Waffenstillstandsbedingungen vielleicht nur durch ein neues, schlimmeres abgelöst wird, muß für immer vor aller Welt festgestellt werden, noch nie ist ein Krieg grausamer und noch nie im Rahmen eines Krieges der Kampf gegen Leben und Gedeihen eines Volkes so unbarmherzig und nachhaltig geführt worden, wie der Hungerkrieg gegen unsere Frauen und Kinder in der Heimat. Die Verlustziffern sind selbst im Vergleich zu den blutigen Verlusten aller Völker unheilvoll. Was aber auf die Dauer an Gesundheit und Lebenskraft geschwächt wurde, ist kaum abzuschätzen. Was der Krieg und seine Folgen für unsere Zukunft bedeuten, das können Sie am besten aus den Beobachtungen ersehen, die bei unseren Müttern und Säuglingen gemacht werden. 70 v. H. aller Schwangeren und Gebärenden sind unterernährt und kommen so ausgehungert in die Klinik, daß kein Essensrest vor ihnen sicher ist. Unterernährung und Blutarmut haben einen solchen Umfang angenommen, daß die Grippe nahezu 20 v. H. aller Schwangeren und Wöchnerinnen hinweggerafft hat. Die Kinder können von den Müttern nicht gestillt und von dem viertel Liter Milch nicht ernährt werden, so daß wir jetzt eine Sterblichkeit von mindestens 30 v. H. bei den ehelichen und 50 v. H. bei den unehelichen Kindern haben. Heute besteht in Deutschland tatsächlich der schreckliche Zustand, daß wir für die Mütter und Neugeborenen der ärmeren Bevölkerung eine vollkommene, die schwersten Opfer fordernde Hungersnot haben. Sie sehen daraus, daß für unsere bisherigen Gegner der Krieg mit dem letzten Schuß tatsächlich vorbei war, während er für uns noch im Marke des Volkes weiter wühlt. Einen wirklichen Frieden kann für uns erst umfassende Ernährung und damit Neubelebung der Arbeitskraft bedeuten.

Furchtbare Explosionskatastrophe in Hamond in Belgien.

800 Tote.

Amsterdam, 19. Nov. „Telegraaf" meldet aus Hamond in Belgien, daß dort ein Waggon eines Munitionszuges in Brand geriet und daß bei den darauf folgenden Explosionen 800 Menschen ums Leben kamen. Die meisten Opfer sind deutsche Soldaten, aber auch holländische Soldaten wurden getötet. Nach einer neueren Meldung spricht man von 1500—2000 Toten und Verwundeten. Das Unglück ereignete sich um 11 Uhr abends. Es heißt, daß Kinder in der Nähe der Munitionszüge mit Feuer spielten und dadurch die Explosion verursachten. 600 holländische Soldaten sind zur Hilfeleistung nach Hamond abgegangen. Die durch die Explosion angerichteten Verwüstungen müssen unbeschreiblich sein.

Amsterdam, 19. Nov. Aus Heukhoven wird über die Explosion in Hamond in Belgien gemeldet: Die Explosion ereignete sich ungefähr um 10 Uhr auf dem Bahnhof, wo ein deutscher Munitionszug stand. Dabei flog ein Waggon mit Granaten in die Luft, deren Splitter auf die Umgebung niederfielen. Die Umgebung des Bahnhofes war ein einziges Trümmermeer. Auf dem Bahnhof standen auch drei Lazarettzüge mit deutschen Verwundeten, die auf den Transport nach Holland warteten. Diese Züge gerieten in Brand. Die Verwundeten flüchteten, soweit sie dazu imstande waren, aber 18 Schwerverwundete kamen in den Flammen um. Ein Lazarettzug konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, nachdem die brennenden Wagen mit großem Heldenmut abgekoppelt waren. Indessen ist man des Brandes Herr geworden. Der Anblick der Verwundeten, die über die Grenze kommen, ist unbeschreiblich. In Hamond sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei die Einwohner unter den Trümmern begraben wurden. Ueber die Ursache des Unglückes läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen.

Brand des Bahnhofs Schaerbeck.

Amsterdam, 19. Novbr. Infolge einer Entzündung von Schießmitteln soll der Bahnhof Schaerbeck bei Brüssel, der für den deutschen Truppentransport von größter Wichtigkeit ist, in Flammen stehen.

Politische Rundschau.

— Gesetze und Rechte bleiben in Kraft.

Die preußische Regierung macht bekannt: „Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß die bestehenden Gesetze und Verordnungen, soweit sie nicht ausdrücklich durch die Regierung aufgehoben sind, in Kraft bleiben und von jedermann zu beobachten sind, wie auch jedermann in ungestörtem Genuß der ihm dadurch gewährten Rechte verbleibt. Danach besteht für alle Staatsangehörigen Verpflichtung zur Entrichtung der bisherigen Steuern und Abgaben unverändert fort."

— **Tirpitz in Deutschland.** Wie die „Deutsche Tageszeitung" von bestunterrichteter Seite hört, ist die Meldung, daß von Tirpitz in der Schweiz angekommen sei, unrichtig. Der ehemalige Großadmiral befindet sich in Deutschland und soll nicht beabsichtigen, ins Ausland zu gehen.

— **Das Berliner Spartakus-Organ.** In Berlin erscheint seit heute morgen als „Zentralorgan des Spartakusbundes" die rote Fahne. Für die Schriftleitung zeichnen Liebknecht und Rosa Luxemburg.

Lokales.

§ Annen, 21. Novbr.

Die heimkehrenden Krieger.

Die großen Ereignisse dieser Zeit haben ein wenig eine unserer ersten Pflichten in den Hintergrund treten lassen. Es ist menschlich begreiflich, daß sich der Blick auf das Nächstliegende lenkt, wenn dieses Nächstliegende von so erschütternder und von einer für die Volksgesamtheit so überragenden Bedeutung ist, wie die Geschehnisse dieser Tage. Trotzdem aber ist es an der Zeit, wieder uns jener Pflicht zu erinnern, und zwar der Pflicht gegen unsere heimkehrenden Krieger. Es ist natürlich unmöglich, denen, die einzeln, Tropfen vergleichbar, zurückkehren, besondere Ovationen zu bereiten. Wenn wir uns bis vor kurzem den Einzug unserer Truppen vielleicht auch ein wenig anders gedacht haben, so darf das aber an dem Gefühl unverbrüchlicher Dankbarkeit gegen jene, die uns bis jetzt die Heimat unversehrt erhalten haben, nichts ändern. Sie hatten nichts als die einzige Aufgabe, Haus und Hof, Heimat und Vaterland vor den Schrecknissen des Krieges zu bewahren. Sie haben sie in einer Weise erfüllt, die uns zu unauslöschlichem Dank verpflichtet.

Kein heller Jubel tönt den Heimkehrenden entgegen, wie das bei der überall herrschenden niedergedrückten Stimmung wohl begreiflich ist; und doch bringt jeder den in die Heimat zurückflutenden Helden ein herzliches, wenn auch stilles Willkommen dar. Wenn auch frohlockender Glockenklang bei der Rückkehr der Krieger fehlt, so wird dadurch nicht das Dankgefühl gemindert, das uns alle beherrscht, und auch wir stimmen von Herzen den Worten des Oberbürgermeisters von Dortmund zu, die dieser an die Mitglieder der städtischen Kollegien gerichtet hat: „Meine Herren! Unsere Truppen sind auf dem Marsch in die Heimat. Die wackeren Männer, die jahrelang in schweren Entbehrungen, den Tod im Angesicht, mit vorbildlicher Tapferkeit und Ausdauer das Vaterland vor feindlicher Verwüstung und allen Kriegsgreueln geschützt haben, kehren heim ins Vaterhaus, zu Weib und Kind.

Fiel auch in Scherben Deutschlands Glück und Glanz,
Euch wird die Nachwelt nicht den Lorbeer wehren,
Und kehrt Ihr auch nicht heim im Siegerkranz —
Kein Sieger noch war würdig gleicher Ehren!

*

§ Annen, 21. Novbr. (Irrige Annahme.) Eine für die Stadt Dortmund erlassene Bekanntmachung über Verlängerung der Polizeistunde und Aufhebung des Verbots des Branntweinverkaufs usw. hat zu der Auffassung geführt, als gelte diese Anordnung auch für Annen. Diese Auffassung ist irrig. Für das Amt Annen besteht zurzeit noch die Polizeistunde um 10 Uhr und das Verbot des Verkaufs von Branntwein.

§ Annen, 21. Novbr. (2400 Gramm Brot für die Woche.) Von der alten Regierung war noch eine Erhöhung der Brotration angesagt worden. Sie tritt nun mit dem 1. Dezember in Kraft, und zwar wird sie 450 Gramm in der Woche betragen, so daß dann je Kopf und Woche 2400 Gramm Brot geliefert werden.

× **Annen,** 21. Novbr. (Festgenommen) wurde hier heute vormittag ein Sergeant, der von der Front kam und in Gemeinschaft mit 2 Soldaten ein Militärfuhrwerk, bestehend aus 2 Fuchsstuten und einem Planwagen mit rotem Kreuzzeichen versehen, an noch nicht ermittelte Personen verkauft hatte. Wer über den Verbleib des Fuhrwerks Angaben machen kann, wird ersucht, sich bei der Polizeibehörde oder beim Arbeiter- und Soldatenrat zu melden.

§ Annen, 21. Novbr. (Eine öffentliche Volksversammlung) findet auf Veranlassung des Arbeiter- und Soldatenrates am Samstag abend im Lokale Kaleske statt. Aus jeder Familie hat eine Person zu erscheinen. Wir verweisen auf das heutige Inserat.

— (Ihre silberne Hochzeit) begehen am kommenden Sonntag die Eheleute Karl Wohlfarth und Frau Lina geb. Büch, Bergstraße 24. Möge dem Jubelpaar dereinst auch der goldene Kranz beschieden sein!

§ Auf dem Schnee, 21. Nov. (Besitzwechsel.) Durch Vermittlung des Versteigerers Günedler in Annen ging die Besitzung des Fuhrmanns Fr. Lange durch Kauf in den Besitz eines Herrn von Alten-Essen.

Eichlinghofen, 20. Novbr. (Eiserne Hochzeit.) Am Montag wurde in unserer Gemeinde das seltene Fest einer eisernen Hochzeit gefeiert. Den Eheleuten H. Struck im Vereinshaus ist dieses Glück beschieden. Vor 5 und 15 Jahren haben sie schon das goldene und diamantene Ehejubiläum unter großer Teilnahme begangen.

Provinzielle Nachrichten.

Lütgendortmund, 20. Novbr. (Tödlicher Unfall.) Auf der chemischen Fabrik der Zeche Neu-Iserlohn verunglückte der Oberassistent Berres, in der Bever wohnhaft, tödlich. Frau und Kinder betrauern den jähen Tod ihres Ernährers.

Dortmund, 20. Novbr. (Der Mörder der Frau Graf,) der bekanntlich aus dem Untersuchungsgefängnis ausgebrochen war, wurde gestern ermittelt und seine Verfolgung aufgenommen. In der Schützenstraße flüchtete er in ein Haus bis zum dritten Stock hinauf, sprang hier zum Fenster hinaus und brach dabei beide Beine. Er wurde mittels Wagen in ein Krankenhaus gebracht.

Sterkrade, 20. Novbr. (Standrechtlich erschossen.) Am Samstag wurde der Obermaat Hans Röder wegen Plünderung eines Lazarettzuges standrechtlich erschossen.

Solingen, 20. Novbr. (Solingen erhält feindliche Besatzung.) Auf eine Anfrage des Oberbürgermeisters Dicke hat die Oberste Heeresleitung heute drahtlich geantwortet: „Die Stadt Solingen fällt in den Bereich des Brückenkopfes Köln und hat Besatzung zu erwarten.

Köln, 20. Nov. (Die Heimkehr der Truppen aus dem Felde) gestaltet sich immer mehr zu einer im Schmuck der Häuser und im herzlichen Willkommen der Menge sich äußernden Kundgebung einmütigen Dankes der Bevölkerung. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man die Zahl der Menschen, die gestern die Aachenerstraße zu beiden Seiten einsäumten, auf weit über 100000 schätzt. Den ganzen Tag über fluteten die Kraftwagen über die Straße und strebten kleinere und größere Abteilungen dem Rheine zu. Die Hauptmassen werden freilich erst in den nächsten Tagen hier eintreffen. Wie verlautet, sollen am Mittwoch und Donnerstag zwei Armeen von je 200 000 Mann hier durchkommen.

Neueste Nachrichten.

Nicht das geringste Entgegenkommen.

Berlin, 21. Novbr. Alle zur Zeit in der Presse auftauchenden Nachrichten über erreichte oder uns zugesagte Milderungen der Waffenstillstandsbedingungen entsprechen nicht den Tatsachen. Vielmehr ist festzustellen, daß trotz aller Verhandlungen und aller bereits zu Tage getretenen Unzuträglichkeiten in der praktischen Durchführung der uns auferlegten schweren Bedingungen des Waffenstillstandes uns von unseren Gegnern nicht das geringste Entgegenkommen betätigt worden ist.

Die deutsche Waffenstillstands-Kommission.
Staatssekretär Erzberger.

Die erfüllte Bedingung.

Berlin, 19. Novbr. In Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen zur See mit England sollten die von uns zu stellenden Schiffe bis zum 18. Nov. zur Ausfahrt bereit sein. Das ist geschehen, die Schiffe sind in Fahrt. Damit entfällt also für England jedes Recht für die angedrohte Besetzung Helgolands.

Ein Minensucher torpediert.

London, 20. Nov. Der britische Minensucher „Ascrt" ist am 10. 11. an der Nordküste Englands von einem deutschen U-Boot torpediert und mit der ganzen Besatzung versenkt worden. 16 Offiziere und 47 Mann sind umgekommen.

Clemenceau Vorsitzender des Friedenskongresses?

Amsterdam, 21. Novbr. „Allgemeen Handelsblad" meldet aus London: Die „Daily Mail" berichtet aus Paris, man erwarte, daß Clemenceau zum dauernden Vorsitzenden des Friedenskongresses gewählt und Wilson ersucht werde, bestimmte Sitzungen, vermutlich vor allem die Eröffnungssitzung, zu leiten.

Eingesandt.

In diesen Tagen kehren unsere Krieger in die Heimat zurück. Vier lange Jahre haben sie den heimischen Herd gegen eine gewaltige Uebermacht von Feinden beschützt. Heißen Dank sind wir unseren tapferen Kriegern schuldig. Was heute nötig ist, das ist, daß von sichtbarer Stelle aus den Feldgrauen der Dank der Heimat bekundet wird. Kann am Bahnhof Nord nicht eine mit Tannengrün geschmückte Ehrenpforte mit einem herzlichen Willkommensgruß errichtet werden? Unsere Bewohnerschaft würde es jedenfalls freudig begrüßen, wenn zu Ehren unserer heimkehrenden Krieger dieser Anregung Folge gegeben würde. X.

Wegen des gestrigen Buß- und Bettages kann die heutige Nummer nur zweiseitig erscheinen. — Die Fortsetzung der Erzählung in der Samstag-Nr. D. S.

Turnverein „Jahn" Annen.

Sonntag, den 24. November 1918, nachmittags 5 Uhr

Monats-Versammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht

Der Vorstand.

Samstag morg ab 8 Uhr

Verkauf von frischem Fleisch Wurstwaren.

Roßschlachter Aler Dinge

Witten, Oberstraße No. 2

Telephon 1218.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Aus einem Leben voller Arbeit und treuer Fürsorge verschied sanft unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinr. Crämer

Adelheid geb. Altenhein

im Alter von 81 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adele Schulte-Wullen
geb. Crämer.

Annen, Dortmund, Düsseldorf, Bommern, Münster i. W., Witten und im Felde, den 19. November 1918.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 23. Novbr. 1918, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Bismarckstraße 44. — Trauerfeier daselbst ½ Stunde vorher.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nach langem schweren Leiden verschied heute morgen nach mehrmaligem Empfang der hl. Sakramente unser innigstgeliebter jüngster Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter

Bernhard Driller

im blühenden Alter von 20½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rüdinghausen. Rußland, Dortmund, Paderborn, Dahlhausen und Krey, den 19. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause, Rüdinghausen No. 21, aus statt.

Volksversammlung.

Samstag, den 23. Novbr., abends 7 Uhr findet im Lokale **Kaleske,** Wittenerstr. eine

öffentliche Volksversammlung

statt.

Tagesordnung:

Berichterstattung des Arbeiter- u. Soldatenrates und Verschiedenes.

Aus jeder Familie hat eine Person zu erscheinen.

Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pfg. Eintritt erhoben.

Arbeiter- und Soldatenrat Annen.

Möge Gott zu allen Zeiten Euch mit seinem Schutz geleiten.
Silberstrauß und Silberkranz
Schmück Euch einst in Goldesglanz.

Den Eheleuten Former **Karl Wohlfarth und Frau** Lina geb. Büch, Bergstraße 24, zu ihrer am **Sonntag, den 24 November** stattfindenden

silbernen Hochzeitsfeier

unsere herzl. Glück- u. Segenswünsche.

Mehrere gute Bekannte.

Zu verkaufen:

1 Kuh (milchgebend),
1 Klavier (sehr gut erhalten),
1 Sofa (grün),
1 Dauerbrenner,
1 weißer Herd.

Gustav Heyermann, Witten, Victoriastr. 22.

M.-G.-V. „Grüne Eiche".

Sonntag, 24. Novbr. 1918, nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung

zwecks Statuten-Aenderung, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Versammlung ist unbedingt beschlußfähig.

Der Vorstand.

Einige tüchtige Arbeiter

gesucht.

W. Maßling jr. Witten.

Ein Glasschrank

für Geschäft,

1 Dezimalwage, 4 elektr. Bogenlampen und 2 Zimmeröfen

zu verkaufen bei

B. Rosenbaum, Bismarckstr. 8.

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben Goldberg werde ich am Montag, den 25. Nov. cr., morgens 10 Uhr in Annen, Dorfstr. No. 4

2 Kühe, 1 Zugochse, Pflüge, Eggen, 1 eis. Ackerwalze, 1 Kultivator, 1 Reinigungspflug, eine Häckselmaschine für Handbetrieb, ein Strohschneider, Leitern, Schleifstein, Schiebkarren, mehrere Pferdegeschirre, Ketten, Winde, landwirtsch. Handgeräte, 2 Stck. 2½ zöll. Karren, 1 einsp. Wagen mit Leitern und Kasten, 1 Jauchekarre pp.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Sachen sind gebraucht, jedoch gut erhalten. Besichtigung eine Stunde vorher.

Annen, den 21. November 1918.

Heinrich Günebler,
beeidigter Versteigerer.

Ia. Tinten vorrätig bei Fritz Küchling Buchhandl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen, besonders den Arbeitern u. Beamten der Firma Hermann Knapmann und dem Bergarbeiter-Verband, sowie dem Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte am Grabe

unsern herzlichen Dank.

Frau Minna Rubbel und Kinder
Familie Bernh. Rubbel
Familie Carl Baufeld u. Geschwister.

Annener Gas-Aktiengesellschaft.

Unsern Gasabnehmern zur gefl. Mitteilung, daß die seit Ende voriger Woche eingeschränkte Gaszufuhr voraussichtlich in einigen Tagen behoben sein wird. Alsdann kann die Versorgung mit Gas in genügender Weise wieder aufgenommen werden.

Der Vorstand.

1 Portemonnaie mit 40 Mark verloren.

Dem ehrlichen Finder gute Belohnung.

Gefl. abzugeben **Konsum Annener Gußstahlwerk.**

Wachsame **Schäferhündin** zu verkaufen.

F. Beckhoff, Königstraße.

Beleuchtungsmittel!

Die Bezugsberechtigten erhalten unter Vorlage der Lebensmittelkarte und gegen Abgabe der Beleuchtungsmarken

a. für Petroleum Nr. 3,
b. für Kerzen Nr. 1,
c. für Karbid Nr. 1

½ Liter Petroleum Preis 40 Pfg. pro Liter,
1 Stück Kerze, Preis 23 Pfg. pro Stück,
½ Pfund Karbid, Preis 80 Pfg. pro Pfd.

Die Verteilung erfolgt bei der Firma Richard Steffen, Wittenerstraße Nr. 75 und zwar:

Freitag, 22. Novbr. 1918 Lebensmittelkarten Nr. 1—1500

Sonnabend, 23. Nov. 1918 Lebensmittelkarten Nr. 1501 — Schluß.

Ein sparsamer Verbrauch wird dringend angeraten.

Annen, den 21. November 1918.

Der e. Amtmann:
Boettcher.

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
J. A.: Schlischo.

Gebrauchter weißer **Herd** sowie eine **2schl. Bettstelle** billig zu verkaufen.

Untere Rüdinghauserstraße No. 4. 1. Etg.

Der von der Gemeinde beschaffte

Grünkohl

wird in den Geschäften
Fr. Graff, Bismarckstraße.
Fräulein Haas, Wittenerstraße,
Frau von der Höh Wittenerstraße,
Frau Schmitz, Wittenerstraße,
Gebr. Wolff, Wittenerstraße,
Heinrich Nolle, Bergstraße,
verkauft.

Annen, den 21. November 1918.

Der e. Amtmann:
Boettcher.

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
J. A.: Schlischo.

Schlachtziege

zu kaufen gesucht.

H. Nitsch, Hüllberg 13.

Ein paar **Herrenstiefel** Größe 46, zu verkaufen.

Schuhmachermeister **Scherp, Ardeystr. 21**

Tüchtige Tischler stellt ein

A. Lammerskötter.

Kartoffeln-Umtausch.

Einkellerern können Kartoffeln von jetzt eventl. nur noch dann umgetauscht werden, wenn es sich um **wirklich faule** Ware handelt.

Der Umtausch derjenigen Kartoffeln, welche nur angefault und noch zum größten Teil für menschliche Ernährung geeignet sind, kann künftig nicht mehr erfolgen, da hierdurch eventl. die ganze Kartoffelversorgung in Frage gestellt werden würde.

Annen, den 21. November 1918.

Der e. Amtmann:
Boettcher.

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
J. A.: Schlischo.

Kriegsschuhe

rundum Rindlederbesatz, kein Papiereinsatz, besonders geeignet für Land- und Straßenarbeiter, Nr. 40—47 ohne Bezugsschein billig zu haben bei

Caspar Pichardt, Herdeckerstr. 4.